



## Punktejagd über Walliser Gipfeln



Zwei Tage lang profitierten die Piloten von guten Bedingungen – dann schlug das Wetter um.

BILD ZVG



**GLEITSCHIRM Beim 10. Vercofly galt es am letzten Wochenende, verschiedene SAC-Hütten anzufliegen. Chrigel Maurer und Patrick von Känel traten gegen 61 andere Paraglider an – und liessen sie auch gleich hinter sich.**

MICHAEL SCHINNERLING

«Mit Patrick von Känel und Gaspard Petiot hatte ich zwei starke Konkurrenten im Nacken», beschreibt Chrigel Maurer die Ausgangslage beim Hike-and-Fly-Rennen Vercofly. Nach Akroshows und einem Videodreh stieg Maurer hoch motiviert in den Wettkampf rund um die SAC-Hütten Becs de Bosson, Tracuit, Arpitettaz, Grand Mountet, De la Tsa, Aiguilles Rouges, Prafleuri und Dent Blanche. Diese konnten in einem Radius von 200 Metern «erflogen» werden, nur beim Dent Blanche war das Zielgebiet wegen der Höhe grösser. Zusätzliche Punkte gaben die Wildstrubel- sowie die Fluhseehütte im Berner Oberland, weiter wurden die Längen der täglichen Flüge addiert. «Die ersten zwei Tage waren wirklich toll und mit 85 Kilometern effizient zum Fliegen», berichtet Maurer. Die letzten zwei Tage waren dann feucht und neblig. «Schliesslich konnten Petiot, von Känel und ich alle zehn Hütten sammeln. Da ich am meisten Kilometer flog, gewann ich nach 2009 erneut», so Maurer.

Als Gesamtsieger von Eigertour und Vercofly wurde Chrigel Maurer die Trophäe «King of the Alps» verliehen. Nun geht es für ihn nach Lienz. Dort findet ab 8. September der Red-Bull-Dolomitenmann statt, wo Maurer für das Team Kolland-Topsport startet. Ab dem 17. September ist Maurer mit einer Gruppe Piloten in Afrika unterwegs. Das Ziel: Den Kilimandscharo zu besteigen und runterzufliegen.

#### Lohnende Umwege für von Känel

Auf Podestplätzen war Patrick von Känel in letzter Zeit immer wieder zu finden. So auch diesmal beim Vercofly. «Ich wusste, dass ich die ersten beiden Tage recht «pushen» muss, denn das Wetter wurde in den kommenden Tagen schlechter», so von Känel. Die Hütten mussten in keiner bestimmten Reihenfolge angefliegen werden, sondern so, wie es einem passte. «Einmal durfte man in einem Hotel übernachten, was ich auch machte», erzählt von Känel. Clever nutzte er danach wieder die Thermik für sich, obwohl dafür manchmal auch ein Umweg zu fliegen war. Der Lohn: der dritte Rang. Tobias Dimmler, normalerweise Supporter von Chrigel Maurer, kam auf den 10. Platz.

Die Rangliste finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter [www.frutiglaender.ch/web-links.html](http://www.frutiglaender.ch/web-links.html)